

INFORMIEREN. AGIEREN. VORBEUGEN.



[Stärkere Rechte für Stalking-Opfer >](#)
[< „Wir dürfen nicht nachlassen!“](#)

Schluss mit Rechts!

NRW-Aussteigerprogramm für Rechtsextreme



Die meisten „Spurwechsel“-Teilnehmer haben persönliche Probleme

© Peter Atkins, fotolia

Das **Aussteigerprogramm** „**Spurwechsel**“ des Landes Nordrhein-Westfalen hilft Neonazis, sich dauerhaft aus der rechtsextremen Szene zu lösen. Seit 2001 nahm das Programm mehr als 220 Rechtsextreme auf. Eine unabhängige Evaluation aus dem Jahr 2015 dokumentiert den Erfolg von „Spurwechsel“: Mehr als 130 Personen haben das Programm inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Persönliche Lage vor dem Ausstieg

Die Personen, die bis zum Evaluierungszeitpunkt am Programm teilnahmen, waren fast ausschließlich männlich, unter 30 Jahre alt und in Bezug auf ihre schulische Bildung niedrig qualifiziert. Viele hatten Hafterfahrung oder befanden sich bei Eintritt in das Programm in **Haft**. Ihre familiären Hintergründe waren überwiegend belastet. Die meisten lebten in keiner festen Partnerschaft – jeder Fünfte wurde von einem Vertreter einer staatlichen Stelle betreut. Viele der jungen Männer hatten zudem Schulden, litten an einer Sucht oder waren psychisch auffällig. Zudem waren bei rund der Hälfte **Strafverfahren** oder Bewährungsverfahren anhängig. Die meisten waren seit vielen Jahren in der rechtsextremen Szene in NRW aktiv. Rund ein Drittel gehörte einer rechtsextremen Partei und 40 Prozent einer Kameradschaft an. Etwa die Hälfte wurde dabei als „Mitläufer“ eingestuft, knapp die andere Hälfte als „Aktivist“ und jeder siebte war „auf Führungsebene“ aktiv.

Ausstiegsmotivation

Über die Hälfte der Ausstiegswilligen gab persönliche Motive für den Ausstieg aus der Szene an, ein weiteres Drittel anhängige **Strafverfahren** bzw. Bewährungsstrafen. Im Vergleich zu den eigenen Einschätzungen der Teilnehmer werden aus Sicht des Programms Verfolgungsdruck und **Strafverfahren** etwas häufiger als Ausstiegsmotive gesehen. Als weiteres Motiv wurde von den Aussteigern die Zusammenarbeit mit Betreuungs- bzw. Bezugspersonen genannt. Sie haben als „Brückenpersonen“ die Ausstiegsmotivation von Teilnehmern, die sich den Ausstieg alleine nicht zugetraut haben, entscheidend gefördert.

Ablauf der Ausstiegsbegleitung

Geschulte Männer und Frauen arbeiten als Betreuer mit den Ausstiegswilligen. Sie entwickeln individuelle Ausstiegskonzepte und bereiten in allen Fällen einen sogenannten „stillen Ausstieg“ vor. Das heißt, sie suchen beispielsweise in einer anderen Stadt eine neue Wohnung und helfen dem Aussteiger, dort wieder Fuß zu fassen. Insgesamt werden die Aussteiger bis zu fünf Jahre lang betreut. Die individuellen Ausstiegskonzepte umfassen etwa Unterstützung bei:

- ▶ Konflikten mit Schule, Arbeitgeber und Familie,
- ▶ Strafverfahren, Haftstrafen, Bewährungsauflagen,
- ▶ Möglichkeiten der Alkohol- und Drogentherapie,
- ▶ Entschuldungs- oder Umschuldungsmöglichkeiten,
- ▶ Behördengängen,
- ▶ der Arbeitsplatzsuche,
- ▶ schulischen oder beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen,
- ▶ Wohnortwechsel,
- ▶ Schutz vor Übergriffen und Unterstützung bei Problemen mit der rechten Szene,
- ▶ Neuorientierung und Neugestaltung des Alltags und der persönlichen Beziehungen oder auch
- ▶ der Entfernung/Umgestaltung rechtsextremistischer Tattoos.







Wirksamkeit und Ausblick

Der Bericht zeigt: An der Vielzahl der individuellen Probleme der betreuten Personen hat sich auch nach Durchlaufen des Programms nicht sehr viel zum Positiven verändert – mit Ausnahme anhängiger Straf- und Bewährungsverfahren, die bei der Mehrzahl nach dem Ausstieg nicht mehr vorliegen. Die Gesamtbilanz der Erkenntnisse zeigt: Das APR ist durchaus dazu in der Lage, erfolgreiche Ausstiege aus dem **Rechtsextremismus** zu ermöglichen. Bemerkenswert ist vor allem die dabei erzielte geringe Rückfallquote: Weit über 90 Prozent der Teilnehmer, die das Programm abgeschlossen haben, näherten sich weder wieder der rechtsextremistischen Szene an noch begingen sie eine einschlägige Straftat. Das klare Ziel: die Zahl der Aussteiger weiter erhöhen. Aktuelle **Informationen zu den Ergebnissen** stellt das Innenministerium des Landes NRW zur Verfügung.

Informationen für Ausstiegswillige

Für Ausstiegswillige gibt es die Telefonnummer 0211-8371001. Über diese „HelpLine (Aktiv gegen Rechts)“ beim Bürgertelefon der NRW-Landesregierung wird schnell eine Verbindung zum Aussteigerbetreuer im Innenministerium hergestellt. Dieser entwickelt gemeinsam mit dem Hilfesuchenden ein persönlich zugeschnittenes Ausstiegskonzept. Dazu gehören die Unterstützung bei Arbeitsplatzsuche und Qualifizierungsmaßnahmen, psychologische Hilfe, Eingliederung in Entziehungsmassnahmen, die Hilfe bei Familienzusammenführung, Umzugshilfen und auch Haftbetreuung. MW (29.09.2017)

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Kein Raum für Rechtsextreme](#)
-  [Rechter Gewalt den Rücken kehren](#)
-  [Radikalisierung im Netz](#)
-  [Hakenkreuz und Hitlergruß](#)
-  [Toleranz statt Diskriminierung](#)
-  [Religiös begründetem Extremismus vorbeugen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)

Weitere Infos für Polizisten



Das neue verkehrspolitische Programm der GdP **Mehr Kontrollen und Tempo-30-Limit**

Im Jahr 2015 gab es auf deutschen Straßen rund 2,5 Millionen Unfälle....[\[mehr erfahren\]](#)



„Wir benötigen strukturelle Veränderungen“ **Kinder besser vor Missbrauch schützen**

Die schweren Fälle von [Kindesmissbrauch](#), die im...[\[mehr erfahren\]](#)



Polizisten unterrichten präventiv und aktiv **„Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht viel Spaß!“**

Martin Kobusynski macht seit vierzehn Jahren Präventionsunterricht an...[\[mehr erfahren\]](#)



So schützen Sie sich vor Betrügern

Vom Enkeltrick bis zum falschen Polizeibeamten

Ob angeblicher Handwerker oder Spendensammler: Betrüger lassen sich...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Arbeit der Aussteigerberater in Bayern

Wege aus der rechtsextremen Isolation

Seit Februar 2001 gibt es beim Bayerischen Landesamt für...[\[mehr erfahren\]](#)

© Verlag Deutsche Polizeiliteratur

Cookie Einstellungen

- Statistiken
- Essentiell

Wir nutzen Cookies auf unserer Website, die in unserer [Datenschutzerklärung](#) beschrieben sind. Wir verwenden anonyme Statistiken, um unsere Website zu verbessern. Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Präventionsarbeit und akzeptieren Sie alle Cookies. Vielen Dank!

Nur essentielle Cookies akzeptieren Alle akzeptieren